



## Materialien und Methoden V: Offene Lernumgebungen gestalten

### Terminologische Klärung des Projektbegriffs

Die Projektmethode hat sich zu Beginn dieses Jahrhunderts in den USA entwickelt. In der deutschen Schulpädagogik werden die Ausdrücke **'Projekt'**, **'Projektunterricht'**, **'Projektmethode'** und **'Projektorientierter Unterricht'** verwendet. Hänsel (1988) hat den Versuch einer terminologischen Abgrenzung vorgenommen. Das Projekt ist dadurch gekennzeichnet, dass sich die Beteiligten mit Fragestellungen und Problemen aus ihrem Lebens- und Interessenbereich auseinandersetzen und Inhalte, Ziele und Verfahren selbst zu bestimmen lernen.

Während der gemeinsamen Durchführung soll kooperatives Verhalten gelernt und die Möglichkeit der individuellen Entfaltung genutzt werden. Der projektorientierte Unterricht ist im Gegensatz zum Projektunterricht nur nach einigen Komponenten der Projektmethode gestaltet.

#### Merkmale des Projektunterrichts (PU)

"Projektarbeit ist Unterricht. Sie ist ein geplantes und von Inhalten bestimmtes Geschehen zum Zwecke des Lernens, möglichst mit einem Bezug auf die Institution Schule. Projektunterricht stellt einen Unterricht dar, der eine bestimmte Form aufweist. Er hat einen Anfang und ein Ende. Er unterscheidet sich vom herkömmlichen Unterricht theoretisch und auch praktisch. Es handelt sich um eine besondere Unterrichtsform. Die besondere Form ist beispielsweise dadurch gegeben, weil Projektunterricht als einzige Unterrichtsform das Planungsmonopol des Lehrenden in Frage stellt. Projektunterricht hat damit nicht nur wie jeder andere Unterricht einen Gegenstand, ein Ziel und eine Methodik, sondern gleichzeitig immer auch sich selbst zum Gegenstand" (Hänsel, D.: Das Projektbuch Grundschule, S. 31).

Osanko empfiehlt ein schrittweises Lernen dieser besonderen Unterrichtsform von Lehrern und Schülern gleichermaßen; kleinschrittig, zunächst projektorientiert. Der Beginn mit kleinen projektorientierten Schritten ist deshalb seiner Meinung nach so wichtig, weil im Projektunterricht zunächst einmal die gleichen Personen miteinander handeln, die auch im herkömmlichen Unterricht zusammen arbeiten und dort bereits ihr Verhalten erprobt und stabilisiert haben. Die Vorbereitung im Regelunterricht verringert darüber hinaus ein weiteres Problem, das in Schulen auftritt, in denen einmal im Jahr eine Projektwoche durchgeführt wird. Es ist das Problem der "Inselbildung". Projektwochen bleiben in der Regel Inseln im Meer des herkömmlichen Unterrichts. Durch anfänglich projektorientiertes Lernen erfolgt eine stärkere Verknüpfung mit dem "Normalunterricht".

- PU ist von den Bedürfnissen und Interessen der SchülerInnen her organisiert.
- Projekte sind immer praxisbezogen, aber sie haben auch einige Wechselbeziehungen zwischen Handeln und Reflexion
- Projektlernen orientiert sich an Problemen der Lebenswirklichkeit, ist deshalb fächerübergreifend, beschränkt sich nicht auf Aktivitäten in der Klasse und hebt die 45-Minuten-Einheiten auf.
- Projektziele und -planung werden aufgrund gemeinsamer Entscheidungen aller Beteiligten aufgestellt und bei der Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt auch gemeinsam revidiert.
- Das Projektziel ist in der Regel ein Produkt oder eine Aktion. Es wird erreicht durch Lernen mit vielen Sinnen. (aus: Bunk, H.-D., a.a.O., S.11)
- 

#### Projektphasen

1. Projektidee  
Am Anfang steht die Projektidee, der Anstoß, der zum Überlegen motiviert und zu einer gemeinsamen Zieldefinition motiviert. Dieses Ziel sollte im Klassenraum sichtbar festgehalten werden.
2. Projektplanung  
Lehrer und Schüler überlegen gemeinsam wie sie sich ihrem Projektziel nähern können. Welche Aufgaben stehen an? Wie komme ich an Informationen? Wie werden die Aufgaben verteilt? Die

Planungsschritte werden in der Klasse auf einer Wandzeitung festgehalten. Diese werden im Verlauf des Projektes häufig ergänzt, neu überdacht und verändert.

### 3. Projektdurchführung

Sie dient der konkreten Erreichung des Projektziels, Informationen werden ausgewertet und bearbeitet, so dass ein Produkt oder eine Präsentation als Ergebnis der gemeinsamen Arbeit vorgestellt werden kann. Gerade in der Grundschule sind Zwischenreflexionen darüber, wer was macht, schon gemacht hat, was es noch zu tun gibt und welcher Stand schon erreicht ist, notwendig.

### 4. Rückblick

Er hat eine wichtige Funktion für die weitere Zusammenarbeit. Positives und Negatives wird angesprochen, um es zu verstärken oder zu vermindern. Die Ergebnisse der Präsentation oder Aktion werden ausgewertet.

## Bewertung von Projektarbeiten

Beim Arbeiten in Projektform handelt es sich meistens um kooperative Leistungen, bei denen der individuelle Leistungsanteil nicht genau messbar ist. Gruppenarbeiten können deshalb nur als Kollektivleistungen beurteilt werden. Die Beurteilung kann sich auf den Inhalt, die Darstellung, den Ausdruck, den Arbeitseinsatz und andere Leistungsaspekte beziehen.

## Rolle des Lehrers

"Der Lehrer muss Lernsituationen so gestalten, dass die Kinder zunehmend in die Lage versetzt werden mitzudenken, mitzuplanen und mitzugestalten. Er trägt dafür Sorge, dass die Kinder in für sie sinnvollen Zusammenhängen lernen und das Gelernte anwenden können." (RRL GS S. 12) Eine grundlegende Anforderung an den Lehrer liegt in der Anbahnung von lehr- und lernbezogenen Voraussetzungen. Es ist sinnvoll, Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche die SchülerInnen für Projekte kennen sollten, langsam einzuführen. Der Lehrer versteht sich während der Durchführung von Projekten als Koordinator, Berater und Partner der SchülerInnen.

## Literatur



Frey, K.: Die Projektmethode, Weinheim 1982.



Gudjons, H.: Didaktik zum Anfassen, Bad Heilbrunn 1997, S. 131-144.



Gudjons, H: Handlungsorientiert lehren und lernen, Bad Heilbrunn 2001.



Pallasch, W./ Reimers, H.: Pädagogische Werkstattarbeit, Weinheim 1990.



Reichen, J.: Sachunterricht und Sachbegegnung, Heinevetter 1997, S. 89 - 100.



Freie Arbeit und Projektunterricht in: Zeitschrift PÄDAGOGIK Heft 11/2000



Gudjons, Herbert/ Bastian, Johannes: Das Projektbuch, Bd.1, Theorie, Praxis, Erfahrungen Bergmann/Helbig, Hbg. 1994.



Bastian, Johannes u.a.: Theorie des Projektunterrichts. Bergmann/Helbig, Hbg 1997

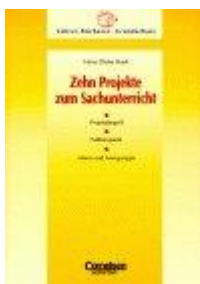


Kliebisch, Udo W. / Sommer, Peter :Projekt- Arbeit. Konzeption und Beispiele. Schneider Vlg., Baltm., 1997.

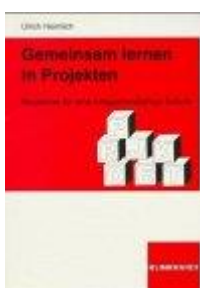


Hänsel, Dagmar: Projektunterricht. Beltz 1999.

Projekte aus- und für die Schulpraxis (Ideen, Hilfen, Anregungen)



Bunk, H.-D.: Zehn Projekte zum Sachunterricht, Frankfurt 1990. (Theorie und einzelne Projektbeschreibungen)



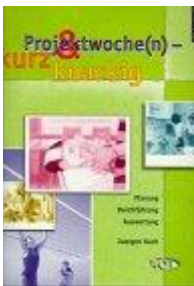
Heimlich, Ulrich: Gemeinsam lernen in Projekten. Bausteine für eine integrationsfähige Schule. Klinkhardt, Bad Heilbronn, 1999.



Schumacher, Eva: Geschichten von der kleinen weißen Wolke. L. Auer, Donauw, 1998.



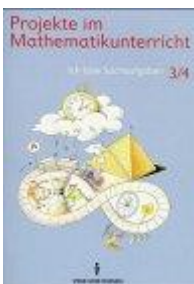
Huber, Heide: Projektmappe: Die Römerzeit. (Lernmaterialien). Verlag an der Ruhr, 2001.



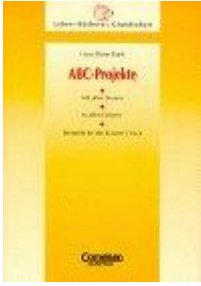
Koch, Jürgen: Projektwoche(n) - kurz und knackig. Planung, Durchführung, Auswertung. AOL-Verlag, Lichtenau, 1999.



Franke, Marianne: Auch das ist Mathe, TI.1 . Aulis, Köln , 1995.



Igl, Josef/ Senftleben, Hans-Günter: Projekte im Mathematikunterricht, Ich löse Sachaufgaben. Volk u. Wissen, Berlin, 1999.



Bunk, Hans-Dieter: ABC- Projekte. Cornelsen Lernhilfen, 1995.